

# Eucharistie und Bußsakrament

in den ersten sechs Jahrhunderten  
der Kirche.

Von

**Gerhard Rauschen,**

Dr theol. et phil., ao. Professor der Theologie an der Universität Bonn.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.

Freiburg im Breisgau.

**Herd ersche** Verlagshandlung.

1910.

Berlin, Karlsruhe, München, Straßburg, Wien und St Louis, Mo.

# Inhalt.

## I. Die heilige Eucharistie.

### § 1. Die reale Gegenwart Christi in der Eucharistie.

Stand der Frage 1 — Die Gegenwart Christi nach der Didache 2 — nach Ignatius 3 — Justin 5 — Irenäus 5 — Klemens von Alexandrien; und Origenes 6 — Tertullian 10 — Cyprian 14 — Chrysostomus. 17 — Augustinus 18.

### § 2. Die Wesensverwandlung.

Lehre der Kirche 24 — Unsicherheit über diese Lehre vor dem Jahre 1200 von Batiffol übertrieben 25 — Lehre des Justin 29 — Irenäus 31 — Tertullian 32 — Cyrill von Jerusalem 33 — Chrysostomus 34 — Gregor von Nyssa 35 — Ambrosius 36 — Cyrill von Alexandrien 38 — Theodor von Mopsuestia 38 — Johannes von Damaskus 39 — Feststellung der Transsubstantiationslehre in der griechischen und lateinischen Kirche 41.

### § 3. Die Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus.

Allgemeine Beurteilung der neueren liberal-protestantischen Abendmahlsforschungen 43 — Abendmahlsberichte der Heiligen Schrift 44 — Spitta und Schweitzer 48 — Andersen 49 — Joh. Hoffmann 51 — Holtzmann 54 — K. G. Goetz 55 — Kritik 57.

### § 4. Wesen des heiligen Meßopfers.

Renz' Schrift 60 — Der Meßopferbegriff von Renz entspricht im allgemeinen dem altchristlichen 61 — Die neuzeitlichen Meßopfertheorien 62 — Mit Unrecht verlegt Renz den eucharistischen Opferakt vornehmlich in die Kommunion 64 — und beruft, sich dafür auf Justin und Irenäus 65 — auf Cyprian 66 — auf Gregor d. Gr. 67 — Schon die Heilige Schrift bezeugt (gegen Renz) sehr wahrscheinlich den Opfercharakter der Eucharistie 68 — Mit Recht zeigt Renz, daß Cyprian keinen neuen Opferbegriff in die Kirche eingeführt hat 70. — Wielands Leugnung eines objektiven Opfers in der Kirche bis auf Irenäus 71 — Kontroverse mit Dorsch 71 — Auch Wieland meint mit Unrecht, daß die Alten - das Meßopfer

nur unter dem Bilde eines Mahles gekannt haben 73 — Opfer im eigentlichen Sinne braucht keine sichtbare Gabe zu sein 76 — Prüfung der Wielandschen Hauptthese 80 — die einzelnen Beweismstellen : Neues Testament. 80 — Didache und Klemens von Rom. 83 — Ignatius von Antiochien 84 — Apologeten 85 — Klemens von Alexandrien 88 — Tertullian und Irenäus 89 — Ergebnisse 91.

### § 5. Der Kanon der heiligen Messe.

Die Eucharistiegebete der Didache 95 — Der Bericht des Justin 98 — Der neuaufgefundene Kanon des Serapion von Thmuis 98 — Ableitung des christlichen Kanons von der Passahliturgie oder von andern jüdischen Mahlzeitsgebelen 102 — Drews und Baumstark über Umstellungen im römischen Kanon 105 — Funk 108 — Kritik 109.

### § 6. Die Epiklese.

Allgemeinheit und Alter der Epiklese 111 — Erstes Auftauchen der Epiklesenfrage im 15. Jahrhundert 114 — Bedeiitung der Epiklese 117 — Der Konsekrationsmoment nach der Tradition 120 — Schlußfolgerung 125 — Sammlung der altchristlichen Belegstellen 126.

### § 7. Häufigkeit und Vorbedingungen des Kommunionempfangs in altchristlicher Zeit.

Eucharistischer Gottesdienst regelmäßig an Sonntagen 130 — in Afrika im 3. Jahrhundert täglich 131 — im 4. Jahrhundert im Abendlande täglich, im Morgenlande seltener und nicht überall gleich 134 — im 4. Jahrhundert beginnen die Klagen über Lauheit im Empfang 136 — in den Klöstern der Empfang seltener 138 — Hauskommunion 139 — Eulogien 140 — Kommunion kleiner Kinder 141 — Vorbedingungen zum Empfang, geistige 142 — leibliche 145.

## II. Das Bußsakrament.

### § 8. Die kirchliche Vergebung der Kapitalsünden in den drei ersten Jahrhunderten.

Schriften über diese Kontroverse 147 — Der Hirte des Hermas und die Bußfrage 151 — Dionysius von Korinth und Irenäus 154 — Tertullians Schriften De paenitentia und De pudicitia 156 — Die Bußstreitigkeiten unter Cyprian 160 — Ergebnisse für die abendländische Kirche 169 — Erklärung der Strenge der alten Kirche 174 — Standpunkt der morgenländischen Kirche 176.

### § 9. Die öffentliche Beichte.

Begriffsbestimmungen 181 — Die öffentliche Beichte nur für öffentlich begangene Kapitalsünden notwendig 183 — Die drei Kapitalsünden sind als Gattungen zu verstehen 188 — Erweiterter Umfang der Kapitalsünden 189 — Die sieben Hauptsünden 190.

### § 10. Das öffentliche Bußwesen:

Leitung des Bußwesens 191 — Öffentliche Buße für geheime Sünden? 193 — Art der Bußübungen 196 — Bußklassen 198 — Friedensbriefe der Märtyrer 199 — Wiederholung der Buße und die Buße auf dem Sterbebette 203 — Milderung im 4. Jahrhundert 205 — Aufhören der öffentlichen Buße im Morgenlande 206.— im Abendlande 209.

### § 11. Die geheime Beichte.

Verschiedenheit der Auffassung 210 — Kritik der neuesten Literatur über die Privatbeichte 212 — Keine regelmäßige sakramentale Absolution vor Ableistung der Bußwerke in altchristlicher Zeit 216 — Die Privatbeichte stand damals in engem Zusammenhang mit der öffentlichen Buße 220 — Ihre weitere Ausbildung und Verbreitung im 4. und 5. Jahrhundert 222 — Beichte nur für „Tod“-sünden streng gefordert 224 — Einwendung dagegen aus Origenes 227 — Tertullian 228 — Augustinus 228 — Ohrysostomus 229 — Unterschiede in der Beichtpraxis zwischen einst und jetzt 231 — Beichtwesen in den altchristlichen Klöstern 235 — Allmähliche Verbreitung der periodischen Beichte im frühen Mittelalter 237 — Deprekative Absolutionsformel 239 — Sakramentaler Charakter der Absolution 241 — Absolutionsgewalt der griechischen Mönche im Mittelalter 244 — Beichtsiegel 247.

### § 12. Rückblick (247).

Register 250.